

wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee

Schwerpunktthema

Kreative Köpfe
im Norden

Interview

Peter Kraus
vom Cleff,
Rowohlt Verlag

IHK
Schleswig-Holstein

Global Economic
Symposium
in Kiel

Innovation und
Umwelt

Dietrich
Austermann:
Renaissance
der Kohle?



IHK Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

www.ihk-schleswig-holstein.de

Neues Nutzungskonzept für Proviaanthaus:

Hotel mit Ateliers am Hafen

Michel Wilckens will das geschichtsträchtige Proviaanthaus am Binnenhafen in Glückstadt (Kreis Steinburg) soll eine neue Zukunft bekommen. Das zumindest sieht das Konzept von Michel Wilckens (49), Geschäftsführer der eigens dafür gegründeten PIG Entwicklungsgesellschaft, vor. Die Entwürfe für den Umbau des mehr als 300 Jahre alten Gebäudes – und damit eines der ältesten in der Elbestadt – seien mit dem Landesamt für Denkmalschutz vorabgestimmt worden. „Zur 400-Jahr-Feier der Stadt Glückstadt im Jahr 2017 wollen wir fertig sein“, sagt der Glückstädter. Dem Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Wilckens Farben GmbH liegt der Erhalt des sanierungsbedürftigen Proviaanthaus am Herzen. Denn bis zum Verkauf der früheren Farbenfabrik 1995 an



Foto: Jens Neumann

Hotel, Restaurant, Ateliers, Veranstaltungsräume und Eigentumswohnungen mit Elbblick: Das geschichtsträchtige Proviaanthaus am Binnenhafen in Glückstadt (Kreis Steinburg) soll eine neue Zukunft bekommen. Das zumindest sieht das Konzept von Michel Wilckens (49), Geschäftsführer der eigens dafür gegründeten PIG Entwicklungsgesellschaft, vor. Die Entwürfe für den Umbau des mehr als 300 Jahre alten Gebäudes – und damit eines der ältesten in der Elbestadt – seien mit dem Landesamt für Denkmalschutz vorabgestimmt worden. „Zur 400-Jahr-Feier der Stadt Glückstadt im Jahr 2017 wollen wir fertig sein“, sagt der Glückstädter. Dem Geschäftsführer und Mitgesellschafter der Wilckens Farben GmbH liegt der Erhalt des sanierungsbedürftigen Proviaanthaus am Herzen. Denn bis zum Verkauf der früheren Farbenfabrik 1995 an

die Stadt war das Gebäude fast 100 Jahre lang in Familienbesitz.

Die Idee, das derzeit von Künstlern als Atelier genutzte Proviaanthaus von der Stadt zu kaufen, kam dem Glückstädter im Juni 2009 nach einem Gespräch mit Architektur-Studenten der Hafen-Universität Hamburg und Heiner Sonderfeld von der BIG Städtebau. „Das ging mir nicht mehr aus dem Sinn“, sagt Michel Wilckens. Gut eineinhalb Jahre nach der Übernahme steht jetzt ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept. Vorgesehen ist, in dem Gebäude ein Hotel mit 30 großzügig geschnittenen Zimmern einzurichten. Die Quadratmeterfläche der einzelnen Räume gibt das Proviaanthaus vor: Die Fassade darf nicht verändert werden, die bestehenden Fenster müssen genutzt werden. Einen potenziellen Betreiber für das Hotel hat Wilckens bereits gefunden ebenso wie für das angeschlossene

Restaurant. Die kulturelle Nutzung der vergangenen Jahre soll dem Konzept nicht geopfert werden. Nach den Vorstellungen von Michel Wilckens wird ein Teil des Gebäudes für kleine Ateliers erhalten bleiben, ein anderer Teil soll für Ausstellungen, Konzerte und Seminare ausgebaut werden. Ziel sei es, dass sich die verschiedenen Einrichtungen „untereinander befruchten“. Im Dachgeschoss sollen acht exklusive Eigentumswohnungen mit rund 100 Quadratmetern Nutzfläche und Balkon zur Elbseite entstehen.

Parallel zu den Planungen für das Proviaanthaus laufen die Überlegungen zur Nutzung des umliegenden Grundstücks. Auf dem rund 10.000 Quadratmeter großen Areal könnten barrierefreie Eigentumswohnungen mit Dienstleistungsangeboten wie ambulante Pflege, Einkaufs-, Essens- und Hausmeister-Service entstehen. Voraussetzung dafür ist ein gültiger Bebauungsplan. Diesen erwartet Michel Wilckens Mitte des Jahres 2012. Im Gespräch sind 39 Wohneinheiten. Für die architektonischen Entwürfe zeichnen Susanne Kreth und Birgitt von Appen aus Borsfleth verantwortlich.

„Wir sind sehr gut vorangekommen, besser als ich mir das erträumt habe“, blickt Michel Wilckens auf die vergangenen zwei Jahre zurück. Derzeit arbeitet er an einem Finanzierungsmodell für die Realisierung beider Projekte. Das Investitionsvolumen liegt im „niedrigen zweistelligen Millionenbereich“. Scheitern könnte das ehrgeizige Vorhaben noch an einem zweiten geplanten Hotel-Neubau in der Stadt. Wilckens: „Nur wenn die Konzepte unterschiedlich sind, können sich beide Hotels rechnen.“

Jens Neumann

Praxiswissen zum Waffenrecht:

Lehrbuch zur Vorbereitung auf IHK-Fachkundeprüfung

Die IHK-Fachkundeprüfung stellt für den zukünftigen Waffenhändler eine große Hürde dar. Denn neben einem tiefgehenden technischen Wissen um Waffen und Munition werden in der Prüfung umfangreiche Kenntnisse des Waffenrechts verlangt, insbesondere zu waffenrechtlichen Erlaubnissen und der Überlassung von Schusswaffen. Dieses Lehrbuch bereitet seinen Leser umfassend und praxisnah auf den recht-

lichen Teil der Prüfung vor und vermittelt neben den grundlegenden Kenntnissen des Waffenrechts auch beschuBrechtliches Basiswissen. Der Praktiker findet in diesem Lehrbuch das notwendige Rüstzeug für die tägliche Arbeit im Waffenhandel. Mit einer Fülle von Hinweisen auf aktuelle Gerichtsentscheidungen bietet dieses Buch Antworten auf die wesentlichen Fragen rund um das Waffenrecht.



Fachkundeprüfung für den Waffenhandel, André Busche, 6. Auflage 18.07.2011, 336 Seiten, 21,0 x 15,2 cm, 29,80 Euro, ISBN: 978-3-940723-91-8, Verlag Juristischer Fachverlag



Foto: Hilke Ohrt

Eine überzeugende Rahmenauswahl im Eckernförder Kunsthaus

Uwe Svensson oder... ...von der Kunst, ein Bild zu rahmen

„Ein Bild braucht einen Rahmen, damit es nicht nackt, schutzlos wirkt und seine Ausdruckskraft gegenüber kunstfremden Objekten ringsum entfalten kann“, sagt Uwe Svensson. Der Eckernförder Künstler, Galerist und Rahmengestalter verwirklicht diese Aussage nicht nur bei seinen eigenen Gesamtkunstwerken, sondern hat mit seiner Rahmenwerkstatt einen erfolgreichen Betrieb aufgebaut. Im Gespräch wird deutlich, warum das Rahmen von Bildern eine eigene Kunstform darstellt.

Bereits seit dem 15. Jahrhundert werden Bilder gerahmt und im 19. Jahrhundert hat Vincent van Gogh den Grund auf den Punkt gebracht: „Ein Bild ohne Rahmen ist wie eine Seele ohne Körper.“

Der Rahmen unterstützt die Wirkung des Kunstwerkes und bildet gemeinsam mit ihm einen eigenständigen künstlerischen Kosmos. Deshalb sind die Designerrahmen, die Svensson für seine Galerie und für private Kunstliebhaber gestaltet, sehr vielschichtig: mal zurückhaltend-dezent, mal progressiv avantgardistisch und zuweilen mit Blattgold oder Stein überzogen.

Für seine eigenen rund 360 großformatigen Bilder – überwiegend norddeutsche Landschaftsdarstellungen in künstlerischer Verwandtschaft zu Emil Nolde und abstrakte Kompositionen – hat Svensson Rahmen geschaffen, die mit der expressiven Farbigkeit der Kunstwerke eine Symbiose eingehen. „Nach meiner ersten Ausstellung von Bildern in industriell gefertigten Rahmen habe ich begonnen, Rahmen selber zu fertigen; das war vor 37 Jahren“, erzählt der Meister.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Svensson seine Galerie eröffnet, mit dem Malen begonnen und die ersten Einrahmungsarbeiten ausgeführt. Das 1974 gegründete Kunsthaus Eckernförde ist die älteste Galerie in Schleswig-

Holstein. Acht Jahre älter ist die zugehörige Bibliotheksbuchbinderei, in der Svensson als gelernter Buchbinder mit seinen ehemals acht Mitarbeitern bis vor wenigen Jahren nach handwerklicher Kunst Bibliotheksbücher gebunden hat. Die Räumlichkeiten werden heute für die Rahmenwerkstatt mitgenutzt.

In der Galerie in den vorderen Räumen des Eckernförder Kunsthauses können Interessierte Werke Svenssons sowie Gemälde und Grafiken von nationalen und internationalen Künstlern betrachten und erwerben, selbstverständlich inklusive passender Einrahmung. Ein weiterer wichtiger Bereich für Kunden ist die ausführliche Rahmenberatung, für die sich Svensson Zeit und Raum nimmt. „Ein Bild muss hängen, damit man den Rahmen richtig beurteilen kann. Daher habe ich eine spezielle Beratungswand entwickelt, an die Bilder zum Anpassen des möglichen Rahmens gehängt werden,“ so Svensson. Das Angebot an gewerblich gefertigten Bilderahmenleisten ist riesengroß und die Wahl erfordert viel Sorgfalt. Ebenso akribisch wird das Passepartout nach dem aus der griechischen Antike stammenden Verhältnisprinzip des Goldenen Schnitts gewählt und angefertigt. Damit ist es jedoch noch nicht getan, denn eine gute Einrahmung dient nicht nur der Optik, sondern auch dem Schutz.

In diesem Bereich ist die Kunst des Bilderrahmens eine Wissenschaft für sich und Svensson hat ein kleines Büchlein darüber veröffentlicht. Es beschreibt den Zweck von Materialien wie säurefreie Passepartouts, Klebemittel und Papiere, die Wirkung von Museumsglas und Versiegelung sowie weitere Feinheiten seines Handwerks. Der Rahmenkünstler hat mehrfach an dem Einrahmerwettbewerb der Internationalen Frankfurter Messe ambiente teilgenommen. Seine Arbeiten sind als „empfindungsreich, handwerklich und ästhetisch hervorragend“ bewertet worden.

Für ihn bilden das Einrahmerhandwerk als Kunstform und das Malen als freie Kunst eine selbstverständliche Einheit und beleben zudem das Geschäft.

Kunden, die ein Bild rahmen lassen möchten, werden im Eckernförder Kunsthaus im Amselweg 3 im Industriegebiet Nord vom Meister beraten und er führt die Arbeiten persönlich aus. „Je kostbarer ein Bild ist, desto mehr sollte der Besitzer darauf bedacht sein, es durch Einrahmung vor schädigen Einflüssen wie Staub, Licht, Bakterien oder Feuchtigkeit zu schützen“, rät der professioneller Einrahmer, der einen kostenlosen Bilder-TÜV zur Zustandbegutachtung durchführt.

Hilke Ohrt

Arthur Boskamp-Stiftung

Kultur für viele Geschmäcker

Vier Jahre nach ihrer Gründung 2007 ist die Arthur Boskamp-Stiftung nicht mehr aus der Region Hohenlockstedt/Itzehoe weg zu denken. Die Stiftung unter Vorsitz von Dr. Ulrike Boskamp betreibt ein Kulturhaus mit wechselnden Ausstellungen und Angeboten.

Das Ausstellungshaus mit dem Namen „M.1“ (Massivbaracke 1) befindet sich in einem historischen Gebäude des ehemaligen Militärlagers Lockstedter Lager. Zusätzlich zu den mehr als 500 qm Präsentationsfläche, auf denen mehrfach jährlich wechselnde Ausstellungen internationaler Künstler zu sehen sind,



Foto: Daniel Bergwanger

M.1 steht in Hohenlockstedt ebenso für internationale Kunst wie für Programm- und Kinderkino.

beheimatet das Haus zwei Wohnungen für Stipendiaten und Kuratoren. Denn als eine Besonderheit in der deutschen Ausstellungs- und Museumslandschaft gibt die Arthur Boskamp-Stiftung seit 2007 im jährlichen Wechsel einer Kuratorin oder einem Kurator die Möglichkeit, ein Ausstellungshaus zu leiten. Dazu steht ein Budget zu Verfügung, das für die Entwicklung und Umsetzung eigener kuratorischer Konzepte in den Ausstellungen und Projekten inklusive der Erstellung dazugehöriger Kataloge Verwendung findet.

Zu den Aufgaben der wechselnden künstlerischen Leiter gehört weiterhin die Vergabe von jährlich zwei Förderpreisen, die mit je 2.000 Euro dotiert sind. Die Förderpreise werden für die Entwicklung von neuen künstlerischen Arbeiten verliehen, die jeweils am Ende des Förderpreisjahres in den Ausstellungsräumen der Stiftung gezeigt werden. Zur Ausstellung erstellt die Arthur Boskamp-Stiftung eine Publikation. Außerdem erhalten die Förderpreisträger die Möglichkeit, die Wohnung sowie ein Atelier im Gebäude der Stiftung in Hohenlockstedt für die Dauer von drei Monaten zu nutzen.

Dem Ausstellungshaus angegliedert ist der 2010 gegründete Filmclub M.1. Dort werden Filme gezeigt, die sonst meist nur in den Programmkinos größerer Städte zu sehen sind. Für andere Altersklassen und Geschmäcker bietet die Stiftung gelegentlich Kinderkino mit Filmen wie „Lolek und Bolek“ oder auch mal Großleinwand-Übertragungen populärer Fußball-Turnierspiele. „Wir möchten internationale Kunst nach Hohenlockstedt holen, und wir wollen vor Ort nützlich sein“, erklärt Dr. Ulrike Boskamp den breiten Programmansatz. Plakativ gesagt: Mit der Einrichtung will man gleichermaßen das Publikum aus Hamburger und Berliner wie die Menschen aus dem räumlichen Umfeld Hohenlockstedts erreichen.

Die Stiftung arbeitet finanziell und organisatorisch unabhängig von dem Pharmaunternehmen Pohl-Boskamp. Auch dieses engagiert sich kulturell und hat mit der Kartoffelhalle auf dem Betriebsgelände eine Eventstätte geschaffen, die für Konferenzen und Theater ebenso wie für Rock-Konzerte und das Schleswig-Holstein Musik-Festival als Standort dient.

Thiess Johannssen



Foto: Volksbank

Nach fast 29-jähriger Tätigkeit im Vorstand der Kieler Volksbank war Carl-Christian Ehlers am 30. Juni in den Ruhestand verabschiedet worden. Neben zahlreichen ehrenamtlichen Engagements lag Ehlers besonders die Förderung des regionalen Sports am Herzen. So gehörte er zum Beispiel 1994 zu den Initiatoren und Gründungsmitgliedern der Stiftung Kieler Sporthilfe, deren Zweck die Förderung junger talentierter Sportlerinnen und Sportler aus der Region ist. Passend hierzu hatte Carl-Christian Ehlers die rund geladenen 400 Gäste, die seiner Verabschiedung beiwohnten, gebeten, von persönlichen Präsenten abzusehen und stattdessen der Stiftung Kieler Sporthilfe eine Spende zukommen zu lassen. 24.000 Euro sind so zusammengekommen. Den entsprechenden Scheck überreichte Ehlers – im Namen aller Spender – im Holsteinstadion vor dem Anpfiff des Regionalliga-Derby Holstein Kiel – VfB Lübeck an den Vorsitzenden der Stiftung Kieler Sporthilfe, Gerhard Müller.

red



Gebäude und SOLAR aus einer Hand

Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

GOLDBECK

GOLDBECK West GmbH, Neuer Höltigbaum 1-3
22143 Hamburg, Tel. 040/7137 61-0



Meinungsaustausch im Haus der Wirtschaft: Zum 2. Parlamentarischen Abend der IHK zu Kiel gaben sich Politik und Wirtschaft ein Stelldichein.



Susanne Herold (CDU), der ehemalige langjährige Pressesprecher der IHK zu Kiel und jetzige CDU-Fraktionsvorsitzende Johannes Callsen im Schleswig-Holsteinischen Landtag im Gespräch mit IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel.



V. li.: Christopher Vogt und Oliver Kumbartzky (MdLs) sowie Sebastian Blumenthal (MdB) im Gespräch mit dem Mitglied der Wirtschaftsjunioren Kiel Dr. Lars Heine.



Innenminister Klaus Schlie diskutiert mit IHK-Pressesprecher Michael Legband.



IHK-Geschäftsbereichsleiter Dr. Martin Kruse und Anette Langner (SPD).



Landtagspräsident Torsten Geerds im regen Meinungsaustausch mit Dr. Andreas Tietze (Bündnis 90/Die Grünen), Petra Nicolaisen (CDU) und Katja Rathje-Hofmann (CDU).

Wirtschaft und Politik für Schleswig-Holstein

Zum 2. Parlamentarischen Abend der Industrie- und Handelskammer zu Kiel gaben sich Politik und Wirtschaft ein Stelldichein. An dem Abend ging es im Kieler Haus der Wirtschaft um Fragen der Verkehrsinfrastruktur und Hochschulpolitik sowie um den Fachkräftemangel. Im Mittelpunkt stand die Rede von Landtagspräsident Torsten Geerds zum Thema „Parlament und Wirtschaft“.

Starke Stimme

Der Parlamentspräsident bezeichnete die Unternehmer im Lande als hart arbeitende, ehrliche und verantwortungsbewusste Kämpfer für das Wohl ihrer Betriebe und der ihnen anvertrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dem Unternehmer komme eine starke, gesellschaftlich tragende Rolle zu, betonte Geerds. „Für die Politik im Norden sei es daher gut, mit der IHK eine starke Stimme an der Seite zu wissen. „Die Politik kann zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben nicht auf das Fachwissen der Interessenvertretungen verzichten“, plädierte der Präsident für eine noch engere Zusammenarbeit von IHK und Landesparlament. In sehr persönlichen Worten dankte Geerds dem Unternehmer und IHK-Präsidenten Klaus-Hinrich Vater für dessen ehrenamtliches Engagement: „In den wenigen Jahren Ihrer Präsidentschaft haben Sie bereits Impulse gegeben und einen starken Eindruck in der Politik hinterlassen.“

Aufmerksame Staatsbürger

Für die IHK hatte zuvor Klaus-Hinrich Vater die zahlreich vertretenen Politiker aus dem Bundes- und Landtag sowie Innenminister Klaus Schlie auch im Namen der Vollversammlungsmitglieder und der Wirtschaftsjunioren begrüßt. Mit deutlichen Worten warnte Vater vor einem Stillstand bei Fragen der Verkehrsinfrastruktur und forderte die Landespolitiker auf, sich in ihren Parteien für eine Lobbyarbeit in Berlin stark zu machen. Vater betonte: „Die A 20 ist ein Projekt der Deutschen Einheit und steht ganz klar in seiner Bedeutung vor der Fehmarnbeltquerung.“ Ebenso mahnte Vater den Ausbau der A 7 an.

Anschließend stellte Vater in einem kurzen Überblick die Dienstleistungspalette der IHK vor. Den Abgeordneten wurde ein Einblick in die Leistungsvielfalt verschafft, der Eindruck hinterließ. Mit Blick auf den anstehenden Landtagswahlkampf betonte Vater, dass die IHK parteipolitisch neutral sei, jedoch alles, was mit Wirtschaft zu tun habe, ganz genau verfolge. „Wir sind aufmerksame Staatsbürger“, brachte es Vater auf den Punkt. Allen

Politik gemeinsam für Schleswig-Holstein

demokratischen Parteien stelle die IHK ihren Sachverstand gerne zur Verfügung. Dies gelte auch für wirtschaftliche Aspekte, die später in Koalitionsverträgen Einzug halten könnten.

Optimaler Wissenstransfer

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel hatte sich für seinen Kurzvortrag das Thema „Hochschulen – Diener zweier Herren“ gewählt. Unsere Unis und Fachhochschulen müssten sich dem Spagat stellen, auf einer Seite für die Wirtschaft qualifizierten Nachwuchs auszubilden. Andererseits gelte es, dies mit dem Humboldtschen Bildungsideal in Einklang zu bringen. „Egal wer künftig in Schleswig-Holstein regiert, der Wissenschaftsbereich muss weiterhin im Wirtschaftsministerium angesiedelt bleiben“, forderte Biel mit Nachdruck. Nur so sei ein optimaler Wissenstransfer gewährleistet.

Fachkräftemangel

Unter dem Schlagwort „Personal – woher nehmen und nicht stehlen?“ setzte sich Knud Hansen, Vizepräsident der IHK zu Kiel und engagierter Einzelhändler, mit dem Thema Fachkräftemangel auseinander.

Hansen plädierte für das Erschließen neuer Quellen in Bezug auf die ständig zunehmende Not beim Gewinnen von Fachkräften für die Unternehmen im Lande. Ein Stichwort in diesem Zusammenhang war das Gewinnen von Menschen mit Migrationshintergrund für den Arbeitsmarkt. Die gesellschaftliche Wirklichkeit mit ihren vielen Migranten müsse sich auch in den Belegschaften widerspiegeln. Dazu gehöre jedoch auch die Bereitschaft, Sprache zu lernen. Hoch motivierten Nachwuchs machte Hansen im Bereich des Leistungssports aus. Diesen äußerst aktiven jungen Menschen müsse man wirtschaftliche Perspektiven nach ihrer Sportkarriere bieten.

Interessantes IHK-Gebäude

Im Anschluss an die Vorträge, die insbesondere auch wegen ihrer erfrischenden Kürze gut aufgenommen wurden, tauschten sich Wirtschaft und Politik außerordentlich lebhaft aus. Eine Reihe von Parlamentariern nahm das Angebot wahr, sich das auch architektonisch reizvolle IHK-Gebäude im Rahmen von improvisierten Führungen einmal genauer anzugucken. Da bleibt dem Chronisten abschließend nur ein Zitat aus der Rede des Landtagspräsidenten: „Wirtschaft und Politik gemeinsam für Schleswig-Holstein!“

Michael Legband



Ein herzliches Willkommen dem Landtagspräsidenten: Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel und IHK-Vizepräsident Knud Hansen (rechts) begrüßen Torsten Geerds. Im Hintergrund Jens Magnussen (CDU).



Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel



Knud Hansen, Vizepräsident der IHK zu Kiel



Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel



Torsten Geerds, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags



IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater und Dr. Robert Habeck (Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen) sowie stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer Rainer Bock und Präsident Geerds tauschten sich angeregt aus.

Fotos: Michael Ruff

Politiker müssen umdenken

Die Krisen des Euros, Griechenlands und der Finanzmärkte waren am ersten Tag des vierten Global Economic Symposiums (GES) in Kiel die am heftigsten diskutierten Themen. Die Fragen „Wie kommt die Welt durch die Krise?“ oder „Wie wird sich die Wirtschaft künftig entwickeln?“ standen im Mittelpunkt der Diskussion. In einer Abstimmung während des „Global Economic Workshop“ forderten die Teilnehmer des GES 2011 beispielsweise vor allem in Europa und den USA die Erhöhung der Krisenreaktionszeit demokratischer Strukturen. Zudem müssten die globalen Lenkungsmechanismen in der Wirtschafts- und Unternehmenspolitik, in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und bei gesellschaftlichen Initiativen gestärkt werden.



In der zentralen GES-Plenarsitzung setzte sich der türkische Vize-Premierminister Ali Babacan (re.) mit Wegen aus der EU-Krise auseinander. Links im Bild Unternehmensberater Hans-Paul Bürkner.

Einen möglichen Weg aus der Krise skizzierte der türkische Vize-Premierminister Ali Babacan in der zentralen Plenarsitzung „Transformational Insights into Global Problem-Solving“. Mit einem dramatischen Appell wandte er sich an das Plenum und forderte mehr Mut von seinen Kollegen. „Wir brauchen Regierungen, die ihre politische Zukunft für die Zukunft ihres Landes opfern. Was wir brauchen, sind Kamikaze-Regierungen.“ Die Welt stehe vor massiven Problemen, für deren Lösung, massive Schritte unternommen werden müssten. Vor diesen Schritten schreckten viele Politiker bislang allerdings aus Angst um ihre Wiederwahl zurück. „Man darf nicht mehr in Partei- oder Ländergrenzen denken“, so Babacan weiter. „Wir brauchen internationale Solidarität“. Politiker müssten ihre persönlichen Interessen aufgeben.

Ein Schritt in diese Richtung ist die Forderung nach einer Schuldenregel für Staaten, die ihre Staatsschuld restrukturieren müssen. Dabei legen die Staaten den mittelfristigen Verschuldungspfad fest und ernennen eine unabhängige Kommission, die über die Einhaltung der Ziele wacht. Diese Idee erhielt circa ein Fünftel aller Stimmen der rund 400 Teilnehmer in der Abschlussabstimmung des GES. *red*



Kieler Schülerinnen und Schüler diskutieren mit Prominenten Experten über GES-Themen.

Global denken – lokal handeln

Mit dem ersten GES in Kiel sind fruchtbare Innovationen entstanden: Erfolgreich wurde die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft gesucht und gefunden. Die regionale Wirtschaft bildet einen lokalen Interessenverband, der einen großen Beitrag zur Finanzierung leistet, durch den das GES alle zwei Jahre fest in Norddeutschland verankert wird. Und das Institut für Weltwirtschaft (IfW) hat sich stark gemacht, das Anliegen des GES den Kieler Bürgerinnen und Bürgern nahe zu bringen: Zusammen mit der Diakonie Schleswig-Holstein wurde ein Symposium zur Wirtschaftsethik veranstaltet. Die Kieler Nachrichten organisierten ein GES-Forum für Bürger, um einen Dialog zwischen Bürgern und IfW anzustoßen. Schülerinnen und Schüler zweier Kieler Gymnasien arbeiteten sich in GES-Themen ein und stellten ihre Lösungsvorschläge prominenten Experten aus dem GES zur Diskussion. Allen Interessierten bot sich zudem die Möglichkeit, auf dem Bahnhofsvorplatz am „Peace-Flower-Projekt“ von Insa Winkler und dem Verein Mahnmal

Kilian aktiv teilzunehmen und eigene Gedanken niederzuschreiben. Darüber hinaus regte die Thematik des GES die Nordelbische Kirche ebenso wie die Globalisierungskritiker aus den Reihen von ATTAC an, eigene Veranstaltungen mit ausdrücklichem Hinweis auf das GES auszurichten.

IfW-Vizepräsident Langhammer sieht hier eine Parallele zur Gründungszeit des Instituts: „In den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts organisierte der Gründungsdirektor Bernhard Harms eine Herbstwoche der Wissenschaft und des Dialogs in Kiel. Wenn mit dem Kieler GES diese Tradition wieder aufgenommen werden könnte, wäre ein wichtiges Anliegen des IfW geglückt: das GES vom Vorwurf des Verkündens vorgefasster Meinungen hinter verschlossenen Türen unter Ausschluss der Bürger zu befreien. Königswege gibt es für globale Herausforderungen nicht. Nur das Aufzeigen von Alternativen und das Ringen um Lösungen kann die Reputation und die Glaubwürdigkeit des GES sichern.“ *red*

Kiel: Solution City

Das Global Economic Symposium (GES) 2011 in Kiel ist zu Ende, doch die Debatten gehen weiter. Als globales Lösungsforum bringt das GES nicht nur einmal im Jahr Experten aus den verschiedensten Bereichen zusammen, sondern sorgt ganzjährig mit dem „virtuellen GES“ für Austausch, Samm-

lung, Diskussion und Bewertung von Lösungsvorschlägen. Zur Schuldenkrise wurden beispielsweise im Vorfeld des Symposiums sieben Lösungen im Internet erarbeitet. Im Panel „Redesigning Fiscal Consolidation and Debt Management“ wurden diese dann diskutiert – angefangen vom strikten Spar-

kurs bis hin zu einer unabhängigen Schuldenkommission. Am Ende des Panels bewerteten die Zuhörer die Stärkung der politischen Institutionen innerhalb der EU sowie die Durchführung der Restrukturierung der Schulden Griechenlands direkt durch die EZB bzw. den EFSF als erfolgsversprechendste Lösungen.

An drei Tagen wurden auf dem Symposium von den rund 400 Teilnehmern in über 35 „Panels“, „Roundtables“, „Labs“ und „Workshops“ knapp 100 Lösungen intensiv

erarbeitet und diskutiert. Am Ende wurde innerhalb der GES-Community über die besten Lösungen für die vielfältigen globalen Probleme abgestimmt und die zehn vielversprechendsten Lösungen auf dem Abschlusspanel des GES zur TED-Wahl gestellt.

Das mit Abstand höchste Votum erhielt der Vorschlag, Müll und Abwasser künftig weltweit stärker als bisher als Ressource zu nutzen. In vielen Ländern sind die Recycling-Quoten noch sehr gering. Den 2. Platz belegte die Idee einer Schuldenregel für

Staaten, die ihre Staatsschuld restrukturieren müssen.

Auf Platz 3 kam die Forderung, den positiven Beitrag, den Migranten in ihrem Zielland zur Wertschöpfung beitragen, in Euro und Cent auszurechnen. So kann unter der einheimischen Bevölkerung ein neues Bewusstsein für Migranten geschaffen werden, die oft noch jung sind, ein langes Arbeitsleben in ihrem „Gastland“ vor sich haben und an dieses Land Steuern und Sozialabgaben zahlen. *red*

Rechtsanwälte + Steuerberater

In der Region



Sozietät
Dr. Rades



Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Koloniestr. 6 · 24159 Kiel · 0431/399110 · info@sozietat-rades.de

PARBS OSTERLOH & PARTNER
STEUERBERATER RECHTSANWALT

OSTERLOH & HELFMANN GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

INFORMATIONEN UNTER WWW.PARBS-OSTERLOH.DE
ODER UNTER TELEFON 04322 6908-0

BORDESHOLM · KIEL · NEUMÜNSTER · HAMBURG
KOMPETENTE BERATUNG IN IHRER REGION

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE
Notar und Rechtsanwälte

Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

Buchhaltung und Lohn- und Gehaltsabrechnung · Erstellung von Jahresabschlüssen und Steuererklärungen · Beratung bei steuerlichen Betriebsprüfungen · Vertretung gegenüber Finanzbehörden und -gerichten ...

KOMPETENZ UND PERSÖNLICHE BERATUNG RUND UM ALLE STEUERFRAGEN

Wir beraten und betreuen Sie in allen steuer- und wirtschaftsrechtlichen Angelegenheiten – immer mit dem Ziel, Ihre Planungssicherheit zu erhöhen und Ihre steuerlichen Verhältnisse zu optimieren.

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WP StB Eckard Heß
WP StB Detlef Mohr
WP StB Christian Keitel
Dahlmannstraße 1-3 · 24103 Kiel
Telefon: 0431 51960-0
kiel@bdo.de · www.bdo.de



BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkter Nachschusspflicht, und gehört zum internationalen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen. BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen.

Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an:

04 51/70 31-2 43

Tradition, Innovation, Transparenz

John Spiering – seit 1886



Foto: Axel Schön

Das Traditionsunternehmen gehört mit mehr als 4.000 verwalteten Wohnungen, einer leistungsstarken Verkaufsabteilung für nahezu alle Immobiliengattungen und derzeit 25 Mitarbeitern zu den Großen in Kiel und Umgebung. Überregional anerkannt ist die Kompetenz von John Spiering

bei gutachterlichen Fragestellungen. „Bei aller verpflichtenden Tradition setzt das Unternehmen jedoch auf unbedingten Innovationswillen und Modernität“, wie der geschäftsführende Gesellschafter Björn Petersen im Gespräch mit der Wirtschaft betont. Man laufe nicht unreflektiert jedem Trend

Glückwunsch an die Jubilare: IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater übergab im „Kieler Kaufmann“ die Ehrenurkunde an die Geschäftsführer der John Spiering GmbH & Co. KG Hauke und Björn Petersen (v. li.).

hinterher. Man prüfe recht genau, was sich in der Branche tut und welche Transferpotentiale sich aus mitunter branchenfremden Innovationen ergeben. Neben

Tradition und Innovation setzt das Unternehmen vor allen Dingen auf Transparenz. „Transparenz schafft Vertrauen“, bringt es Petersen auf den Punkt. Neben der unbestritt-

125 Jahre John Spiering

Die Firma wurde 1886 von John Spiering gegründet. Spiering war nicht nur Grundstücks- und Versicherungsmakler, sondern schon bald königlich preußische Stempelverteilungsstelle für Kiel ohne Gaarden. Es war damals üblich, für verschiedene Hoheitsakte Stempelmarken zu kaufen. Weiterhin nannte sich die Firma Bank für Hypotheken und Grundbesitz. Sie nahm auch Spareinlagen an. John Spiering vertrat zahlreiche Hypothekenbanken. So wurde unter anderem eine Hypothek für das alte Hotel Adlon in Berlin vermittelt. Im Versicherungsbereich war sie unter anderem Agent des Norddeutschen Lloyd.

John Spiering gründete 1912 mit dem Justizrat Harries und dem Prokuristen Schultes sowie zwei weiteren Gesellschaftern die „Villenstadt Schulensee GmbH“, die zahlreiche Grundstücke im Villenvorort Schulensee erschloss. Zeitweilig wohnte John Spiering dort auch am Eschenbrook. Nach dem Verkauf des bekannten Hansa-Hotels gegenüber des Kieler Hauptbahnhofs zog John Spiering dorthin.

1906 erwarb John Spiering das Grundstück Holstenstraße 33/Holstenbrücke 14, das er mit einem Geschäftshaus bebaute. Ein goldfarbener Stein im Pflaster der Fußgängerzone (auf Höhe des Juweliers Mahlberg) mit dem Schriftzug „John Spiering“ erinnert heute an diese Stelle.

1928 übergab Spiering die Firma an seinen damaligen Prokuristen Thomas Holtz, der 1929 dänischer Konsul wurde. Nach der Überlieferung mussten die Angestellten häufig dänische Seeleute „an der Küste“ auslösen, weil sie ihre Rechnung nicht bezahlen konnten oder weil sie wegen übermäßigen Genusses von Alkohol in schützendes Gewahrsam genommen werden mussten.

Hermann Petersen machte sich 1935 unter eigenen Namen selbstständig. Er war erst Schreiber bei einem Anwalt, später Bürovorsteher und schließlich häufig als Testamentsvollstrecker tätig. Am 4. Januar 1944 erwarb er auf Sonderurlaub die Firma Spiering vom Testamentsvollstrecker Schlumbohm (I. D. Flügger). Der Inhaber hatte ihm gesagt, wenn Hermann

Petersen das Unternehmen kaufen würde, sei das Fortbestehen in „anständiger Form“ gewährleistet. Die Firma Hermann Petersen, die in der Holstenstraße im Hause der damaligen Westbank residierte, wurde ausgebombt und zusammen mit der Firma Spiering vom Schloßgarten 12 in die Privatwohnung am Hasseldieksdammer Weg 48 gelegt. Danach domizierte sie in der Rathausstraße 2 (1949-1960) Nach der Übernahme nannte sich die Firma „John Spiering gegründet 1886 Nachfolger Inhaber Hermann Petersen“. 1973 stimmte die IHK zu, dass die Firma als „John Spiering“ geführt werden durfte. Die Firma „Hermann Petersen“ besteht formell bis heute.

Höhepunkt in Hermann Petersens Berufsleben war 1960 der Bezug des von ihm erbauten Wohn- und Geschäftshauses am Lorentzendamm 46. 1961 feierte er das 75-jährige Firmenjubiläum im Hotel Conti-Hansa, das damals noch am Ziegelteich lag. 1960 trat Hauke Petersen nach seinem Universitätsabschluss in die Firma ein, die er im Jahre 1964 nach dem Tod seines Vaters als Alleininhaber übernahm.

1986 beging das Unternehmen das 100-jährige Jubiläum. Es sprachen unter anderem der damalige Oberbürgermeister Luckhardt, der Präsident des RDM Hübenenthal und der Präsident der Industrie- und Handelskammer Dr. Süverkrüp.

Hauke Petersen leitete die Firma bis zum Jahre 2010. Ab dem 01.01.2011 führt sein Sohn Björn, der schon seit 1991 in der Firma tätig ist, als geschäftsführender Gesellschafter der John Spiering GmbH & Co. KG das Geschäft. Hauke Petersen bleibt dem Unternehmen als Gesellschafter in beratender Funktion erhalten.

red



nen Kompetenz bei der Immobilienbewertung sei es wichtig, dass die Kunden den Vertriebsprozess im Detail nachvollziehen können.

Zum einen können die Verkaufskunden online ihr Objekt betreffende Aktivitäten verfolgen, zum anderen können via Web-Umfrage Ablehnungsgründe oder Preiswünsche analysiert werden. Der Verkaufskunde kann sich bei Spiering mühelos ein eigenes Bild über den Vermarktungsprozess machen. Dieser Ansatz hat die Erfolgsquote der alleinbeauftragten Verkäufe innerhalb der vergangenen drei Jahre auf deutlich über 90 Prozent ansteigen lassen.

In der Hausverwaltung arbeitet das Unternehmen seit vielen Jahren mit einem CRM-System. Alle Aktivitäten können hier wohnungs- und gleichzeitig miet- bzw. eigentümerbezogen dokumentiert werden. „Die so über Jahre gesammelten Informationen verschaffen uns auf Knopfdruck eine umfangreiche Objektkennntnis, die niemand mehr abheften oder sich gar merken könnte,“ fasst Petersen diese unternehmerischen Aktivitäten zusammen.

„Makler gibt es wie Sand am Meer. Einen Makler, der vor allem die Zufriedenheit und den Erfolg seiner Kunden im Auge hat, gibt es hingegen äußerst selten,“ fasste der Präsident der IHK zu Kiel, Klaus-Hinrich Vater die Unternehmensleistung in seiner Laudatio zusammen. Es freue ihn, dass Björn Petersen neben dem hohen Arbeitspensum, das er als erfolgreicher Unternehmer tagtäglich absolvieren müsse, noch Zeit finde, sich ehrenamtlich zu engagieren, zum Beispiel in der Industrie- und Handelskammer, dessen Vollversammlungsmitglied Björn Petersen ist.

„Die Firma Spiering hat eine stolze Vergangenheit, und ich wünsche Ihnen und Ihrem Haus eine ebenso stolze Zukunft!“ Mit diesen Worten überreichte Vater die Ehrenurkunde der IHK zu Kiel.

Michael Legband

Kontakt:

John Spiering GmbH & Co.KG
Lorentzendamm 46,
24103 Kiel
www.spiering.info

Nachhaltigkeit wird zum Qualitätsmerkmal

Jahrelang jettete Henning Hildebrandt als Geschäftsführer bei Anlagenbauern wie Danfoss in der Welt herum. Jetzt gründete der Verfahrens- und Umwelttechniker, Master für Marketing und Sales und zertifizierte Business-Coach im Logistik- und Gründerzentrum Log-In in Neumünster seine eigene Unternehmensberatung 4e-Coach. Das „4e“ steht für die vier Geschäftsbereiche regenerative Wärme- und Gasnetze, Energieeffizienz, Beratung und das Coaching von Führungskräften.

„Schleswig-Holstein ist nicht nur Windkraft-Land, sondern mit fast 300 Anlagen stark im Wachstum bei Biogasanlagen zur Produktion von Strom und Wärme“, sagt er. Die dabei erzeugte Wärme werde noch viel zu wenig genutzt. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG habe mit Kraft-Wärme-Kopplung eine klare Zielsetzung. „Die Standortfrage rückt damit immer mehr in den Fokus“, sagt Hildebrandt und sieht sich als Scharnier zwischen Erzeugern, sprich Landwirten, Netzbetreibern und dem Installationshandwerk. Hildebrandt gibt Hilfestellung bei der Netzplanung bis hin zur Vertragsgestaltung, Finanzierung und dem Fördermittelmanagement.

Ein Beispiel für die Einsparpotenziale durch den effizienteren Einsatz von Energien wie Strom, Wärme, Kälte und Druckluft liefert das 2009 vom Energieversorger EnBW angestoßene „Netzwerk Energieeffizienz Hanse“. In ihm tauschen 15 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen wie der Logistik (HHLA), der Stahlverarbeitung (Heidenreich & Harbeck AG) oder der Lebensmittelindustrie (Harry, Campbell's) ihre Erfahrungen aus.

4e-Coach ist mit dem Institut für Ressourceneffizienz- und Energiestrategien (IREES) Initiator, Netzwerkmanager, stellt Ingenieursleistungen und



Foto: Rolf Ziehm

4e-Coach Henning Hildebrandt

bemisst den laufenden Erfolg der Einsparungen. „Das Erstaunliche: Dafür ist nicht einmal Hightech nötig, man muss das Rad nicht neu erfinden“, sagt Hildebrandt.

Wenn ein Unternehmen etwa seine Druckluftleitungen mit niedrigerem Druck betreibt und die Leckrate senkt, seien relativ schnell und einfach zehntausende von Euro im Jahr eingespart. Das Ergebnis kann sich schon jetzt sehen lassen: Durch die getroffenen Maßnahmen konnte eine Energiemenge eingespart werden, die 800 Haushalte versorgen könnte und einer CO2-

Einsparung von 4.000 Tonnen im Jahr entspricht

Einen besonderen Schwerpunkt legt 4e-Coach Hildebrandt auf Beratung und Training der Mitarbeiter und Führungskräfte. „Nachhaltigkeit und das Schonen von Ressourcen spart nicht nur Kosten im Produktionsprozess, sondern wird auch nach außen als Qualitätsmerkmal vom Kunden wahrgenommen und gefordert“, sagt er.

Rolf Ziehm

Weitere Informationen:

www.4e-Coach.de

GRUPPENREISEN UND BUS-CHARTER

DEHN
TOURISTIK
wir haben Ziele

Friedrichstr. 10 - 24534 Neumünster
Telefon 04321 12055 www.dehn-reisen.de

Itzehoer Kfz-Versicherung:**Urkunde für 500.000 Kundin**

Anna-Lena Lubcke ist die 500 000. Kundin, die bei der Itzehoer eine Kraftfahrzeug-Versicherung abgeschlossen hat. Der Vorstandsvorsitzende der Itzehoer, Wolfgang Bitter, hat ihr in der Direktionsagentur des Kaltenkirchener Vertrauensmannes Klaus Stoffers eine Willkommensurkunde überreicht.

Auch die Mutter der 19-jährigen Auszubildenden ist seit ihrem ersten Autokauf bei der Itzehoer versichert. Wolfgang Bitter überraschte Anna-Lena Lubcke zusätzlich mit einem besonderen Geschenk – einer Unfallversicherungs-Police: "Damit sind Sie in Zukunft nicht nur im Straßenverkehr abgesichert."

„Mit der 500 000. Kundin überschreiten wir eine „magische Grenze“ und bauen unsere Position als großer unabhängiger Kfz-Versicherer des Nordens weiter aus“, so Wolfgang Bitter. Der Automobilsektor ist die wichtigste Sparte des Unternehmens. Optimaler Service, umfassende Vor-Ort-Betreuung und günstige Tarife lassen die Versicherungszahl kontinuierlich steigen. red

Brunel zieht Halbjahresbilanz:**Ingenieurdienstleistungen in Kiel gefragt**

Im ersten Halbjahr 2011 hat die Kieler Niederlassung der Brunel GmbH insgesamt 43 Stellen für Ingenieure, Techniker, Informatiker und Vertriebsmitarbeiter geschaffen. Weitere 20 Anstellungen, so Niederlassungsleiter Partick Ommen, werden bis Ende des Jahres vorgenommen. Die positive Entwicklung gehe auf die gestiegene Nachfrage nach externer Unterstützung bei der Umsetzung technischer Projekte in der Region Kiel zurück. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 habe sich die Zahl neuer Kundenaufträge vervierfacht. Gesucht wurde in den vergangenen sechs Monaten vor allem nach Integrationsingenieuren, IT-Spezialisten und technischen Redakteuren.

Die Brunel GmbH ist ein Ingenieur und Personaldienstleister mit insgesamt 33 Standorten bundesweit. Unterstützt werden Unternehmen entlang der gesamten Prozesskette von der Entwicklung über Konstruktion bis hin zum Support. jc

Kieler Softwareunternehmen gewinnt „Großen Preis des Mittelstandes“**Namhafter Wirtschaftspreis für Consist**

Consist Software Solutions hat am 24. September 2011 den „Großen Preis des Mittelstandes“ für die Region Schleswig-Holstein/Hamburg erhalten. Der Wirtschaftspreis würdigt die hervorragenden Leistungen mittelständischer Unternehmen.

Kiel – „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung mit dem renommierten Mittelstandspreis! Dies ist eine eindrucksvolle Anerkennung unserer Leistungen, durch die alle Mitarbeiter von Consist zu dem langjährigen Geschäftserfolg beitragen und sich für die Region engagieren“, erklärt Martin Lochte-Holtgreven, Geschäftsführer von Consist Software Solutions. Am 24. September 2011 wurden in Düsseldorf im Rahmen einer festlichen Gala mit über 400 Gästen die erfolgreichsten Unternehmen im 17. bundesweiten Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes 2011“ aus den Bundesländern Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland und Schleswig-Holstein/Hamburg ausgezeichnet.

Consist gehört zur mittelständischen Elite

„Die Preisträger zählen zur Elite des deutschen Mittelstandes, sie prägen das Erscheinungsbild ihrer Region. Ihre Leistung ist wichtig für eine funktionierende Gesellschaft“, sagte Dr. Christoph Hartmann, Minister für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes und Schirmherr der Auszeichnungsgala, am 24.9.2011 in Düsseldorf. In Deutschland brauche eine wirtschaftlich attraktive und gesellschaftlich lebendige Region einen starken Mittelstand, um dauerhaft erfolgreich zu sein.

Bundesweit wurden in diesem Jahr insgesamt 3.552 mittelständische Unternehmen aller Größen, Branchen und Eigentumsformen von Kommunen, Institutionen und Persönlichkeiten nominiert, darunter 89 Firmen in der Wettbewerbsregion Schleswig-Holstein/Hamburg. Consist hatte im Juni bereits die zweite Stufe des Wettbewerbs als eines von 19 Unternehmen in dieser Wettbewerbsregion erreicht. Der Schritt in die Jurystufe gelang nur Unternehmen, die sich insbesondere durch eine hervorragende Gesamtentwicklung des Unternehmens, die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie vorbildliche Leistungen in den Wettbewerbskriterien Innovation/Modernisierung, Engagement in der Region sowie Service/Kundennähe/Marketing auszeichnen. Der Wettbewerb fragt ausdrücklich nicht nur nach betriebswirt-



Foto: Boris Löffert

Martin Lochte-Holtgreven, Geschäftsführer von Consist Software Solutions, freut sich über die Auszeichnung.

schaftlichen Erfolgen, Beschäftigungs- oder Innovationskennziffern, sondern bewertet ein Unternehmen in seiner Gesamtheit und in seiner Rolle in der Gesellschaft.

Aus der Laudatio: Würdigung von Consist

„Die Consist Software Solutions GmbH ist Spezialist für Individualanwendungen sowie ausgewählte Softwarelösungen. Das Unternehmen verfügt über 25 Jahre Erfahrung in der Informationstechnologie. Getreu dem Slogan „Pushing IT forward!“ gestaltet es mit innovativen IT-Lösungen die Informationstechnologie seiner Kunden“, hob Dr. Helfried Schmidt aus dem Vorstand der Oskar-Patzelt-Stiftung in seiner Laudatio über Consist bei der Preisverleihung hervor. „Besondere Erwähnung verdient der Kauf und die Sanierung des denkmalgeschützten, 1997 erworbenen Firmengebäudes, das zur historischen Struktur des Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen Industrie- und Marinearsenals Kiel-Friedrichsort gehört. Im Gebäude erinnert eine Galerie an die Geschichte des Standorts, an dem mit dem Matrosenaufstand 1918 die Demokratisierung Deutschlands begann“, hieß es weiter in der Laudatio.

Der bundesweite Wettbewerb der Oskar-Patzelt-Stiftung „Großer Preis des Mittelstandes“ findet jährlich statt. Consist war zum 5. Mal seit 2007 von der KiWi Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH nominiert worden. 2009 war bereits die Auszeichnung als Finalist erfolgt. In 2011 ist Consist nun Preisträger. red

Weitere Informationen:

www.consist.de

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



KONFERENZTECHNIK/MEDIEN-TECHNIK/MESSEBEDARF

Professionelle A/V-Produkte für Ihr Unternehmen

Messelösungen, Digitale Werbung, Bildschirme, Standfüße, Halterungen und vieles mehr...

**NETZONE
MEDIA**

NetZone Media GmbH
Humboldtstr. 25a
21509 Glinde bei Hamburg
Web: www.netzonemedia.de



Kostenlose Beratung: Tel.: +49 (0)40 839 88 152

E-Mail: info@netzonemedia.de

Online einkaufen: www.disi24.de

PALETTEN

Paletten Eigenproduktion Importware
Prompt & Zuverlässig
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15
OHV Ostseeholz GmbH
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

RÄDER & ROLLEN

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel
röllgroup was immer Sie bewegen
storjohann
Räder & Rollen
www.storjohann-kiel.de

REGALE

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel
storjohann
Regalanlagen
www.storjohann.sellsite.de

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG

SEKTRA
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster

- Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
- Taubenabwehr - Holzschutz

www.sektra.de

TEXTILREINIGUNG

adrett
TEXTILPFLEGE
Inh. Irmgard Herrmann e.Kfr.

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8:00-18.00 Uhr · Sa. 9:00-13:00 Uhr
Klopstockstraße 1 · 24103 Kiel
Telefon 0431/9 45 88
www.adrett-textilpflege-kiel.de

TISCHLEREI

TISCHLEREI MB
Ihr Meisterbetrieb aus Kiel

Ladenbau Einbauschränke Parkettfußböden Fenster + Türen
HasseldieksdammerWeg7·24114Kiel·Tel.0431/2107880·www.tischlerei-mb.de

UMZÜGE

Umzug-Transport-Dienstleistung

- Firmensitzverlagerungen
- Personalumzüge
- Möbellagerungen

0431 / 71 947 77
www.team1-kiel.de - info@team1-kiel.de **team1 GmbH**

VERMESSUNGSTECHNIK

Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Wulf Jeß
24103 Kiel · Schaßstraße 5 · Telefon 0431 / 6 24 25
www.vermessungen-anders.de
Messungen rund ums Haus und Grundstück

WEB & PRINT

EASY-KATALOG24.DE
PRINTDATEN & WEBKATALOG SCHNELL UND KOSTENGÜNSTIG ÜBER DAS WEB ERSTELLEN

WASSERBETTEN

Besser Schlafen! **Waterbed discount**
EUROPAS GRÖSSTE WASSERBETTENKETTE

Gutenbergstrasse 40 · 24118 Kiel · Tel.: 0431 / 248 932 0
www.waterbeddiscount-kiel.de

VERSICHERUNGEN

Eine Krankenversicherung die auch in Zukunft bezahlbar ist!

MÜNCHENER VEREIN
VERSICHERUNGSGRUPPE

SELBSTSTÄNDIGE / FREIBERUFLER

Alter	30	40	Ihre attraktiven Vorteile:
Mann	196,91 EUR	243,13 EUR	Privatarzt, Heilpraktiker, Allgemeine Krankenhausleistungen, Leistungen bis Höchstsatz GOÄ GOZ, 100 % Zahnbehandlung, 75 % für Zahnersatz, innovativer SB-Rabatt
Frau	269,56 EUR	310,21 EUR	

Servicebüro Wolfgang Apfelbaum, Hamburger Str. 27, 22952 Lütjensee, **Tel. 04154/704 77**

ZÄUNE

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel
storjohann
Zäune
www.zaun-planer.de



Foto: IHK

Beste Azubis aus den Sommerprüfungen 2011 vor dem Haus der Wirtschaft. Für die IHK zu Kiel gratulierten Vize-Präsident Helmut Knüpp (li.) und Geschäftsbereichsleiter Hans Joachim Beckers (re.).

50 Top-Azubis in Kiel geehrt

Die besten Auszubildenden in IHK-Berufen aus Industrie, Handel und Dienstleistung erhielten aus den Händen von IHK Vize-Präsident Helmut Knüpp und RBZ-Schulleiter Wulf Wersig eine Ehrenurkunde und ein Präsent als Anerkennung ihrer herausragenden Leistungen. Vor 227 Prüfungsausschüssen der IHK zu Kiel legten 1671 Auszubildende

im Sommer 2011 ihre Abschlussprüfung ab. Rund 93 Prozent der Teilnehmer haben ihre Ausbildung erfolgreich beendet. 50 Auszubildende haben in ihren Berufen die jeweils besten Abschlüsse erzielt. Der IHK Vize-Präsident gratulierte den jungen Fachkräften: „Mit dieser Leistung haben Sie eine für Ihre weitere berufliche Karriere sehr wichtige

Hürde mit Bravour genommen.“ Die Ausbildungsbetriebe, die die Besten mit zum Erfolg geführt haben, wurden ebenfalls für ihre Leistungen in der Ausbildung mit einer Urkunde geehrt. „Die hohe Erfolgsquote von über 93 Prozent spricht für das gute Qualitätsniveau der Ausbildung“, erklärte Knüpp.

Hans Joachim Beckers

Björn Blumtritt, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung: Versicherung, Debeka Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit; **Franziska Bolz**, Floristin, Blumenstudio Kolberger OHG; **Henriette Both**, Reiseverkehrskauffrau, Gaardener Reisebüro, Uwe Herrmann e.K.; **Sarah Buthmann**, Restaurantfachfrau, Stefan zu Putlitz Restaurant „Das Wirtshaus“; **Christoph Dubau**, Automobilkaufmann, Schmidt & Hoffmann GmbH; **Eileen Fasse**, Baustoffprüferin, Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein; **Erik Fischer**, Metallbearbeiter, Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie e.V.; **Denis Gorski**, Elektroniker für Automatisierungstechnik Einsatzgebiet: Verfahrens- und Prozessautomation, Siemens Aktiengesellschaft; **Charlotte Groschwitz**, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Fachrichtung: Information und Dokumentation, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages; **Pia Grunau**, Buchhändlerin, Universitätsbuchhandlung Weiland Kiel Zweigniederlassung der Buchhandlung Weiland GmbH & Co. KG; **Florian Gude**, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Deutsche Post AG; **Annette Guhde**, Köchin, Mathias Büniger Geomar-Kantine; **Felix Hammerich**, Fachmann für Systemgastronomie, Dirk Schumann, Mundfein Pizzeria; **Tina Hild**, Kauffrau im Gesundheitswesen, Techniker Krankenkasse; **Linda Knicker**, Veranstaltungskauffrau, TRAUM Gaststättenbetriebs GmbH; **Katerina Korostichenko**, Kauffrau im Groß- und Außenhandel Fachrichtung: Großhandel, Görte & Tiedeman GmbH & Co. KG; **Paul Krämer**, Verkäufer, MOTORLAND ARNDT GmbH, **Peter-Michael Krohn**, Bühnenmaler und -plastiker Theater Kiel; **Lisa Kubitzka**, Bankkauffrau, UniCredit Bank AG, **Jorrit Lange**, Fachinformatiker Fachrichtung: Systemintegration, NetUSE Aktiengesellschaft; **Hanna Leuchtenberger**, Chemielaborantin, KVP Pharma+Veterinär Produkte GmbH; **Björn Lüdtke**, Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktur, STRABAG Property and Facility Services GmbH; **Anne Mohns**, Bürokauffrau, „Deutsches Rotes Kreuz“ Landesverband Schleswig-Holstein; **Thi Huong-Giang Nguyen**, Gestalterin für visuelles Marketing, Peek & Cloppenburg; **Marcin Oberzig**, Maschinen- und Anlagenführer Schwerpunkt: Me-

tall- und Kunststofftechnik, KVP Pharma+Veterinär Produkte GmbH, **Nadja Pagel**, Industriekauffrau, Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG, **Nina Peters**, Fachfrau für Systemgastronomie, G & E Gastro GmbH & Co. KG, **Scott Petersen**, Verkaufshelfer, Forum für berufliche Bildung und Qualifizierung FBQ GmbH, **Christina Plöger**, Kauffrau für Bürokommunikation, Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein; **Annikka Poppitz**, Bürokauffrau, DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH; **Marco Rehberg**, Betonfertigteilmaker Fachrichtung: Betonfertigteilmaker, N.N.*; **Hannes Reinberger**, IT-System-Kaufmann, Systemhaus Hampe e. K.; **Vanessa Riebe**, Hauswirtschaftshelferin, Nahrungszubereitung Deutscher Hausfrauen-Bund e.V.; **Carolin Runge**, Pharmakantin, Ferring GmbH; **Alexander Schadt**, Fachlagerist, coop eingetragene Genossenschaft; **Dirk Schlotfeldt**, Zerspanungsmechaniker, Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG; **Fynn Schlott**, Konstruktionsmechaniker, Vossloh Locomotives GmbH; **Mark Schmidt**, Industriemechaniker, T-A-Nord Ausbildungszentrum GmbH; **Stefan Schreiber**, Tierpfleger Fachrichtung: Zoo, Tierpark Gettorf GmbH & Co. KG; **Mirco Schubert**, Fachinformatiker Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, „TNG – SOFTWARE SOLUTIONS GmbH“; **Melanie Schwartz**, Fotomedienfachfrau, VICO Gesellschaft für Video Kommunikation und Optik mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft; **Tobias Stapel**, Kaufmann für Dialogmarketing, Deutsche Telekom AG; **Melanie Steen**, Hauswirtschafterin, Andreas-Gayk-Haus Seniorenheim des Kieler Stadtklosters; **Jana Stender**, Technische Zeichnerin Fachrichtung: Maschinen- und Anlagentechnik, Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH; **Christopher Strahl**, Fachkraft im Fahrbetrieb, KVG Kieler Verkehrsgesellschaft mbH; **Hanna Thorun**, Kauffrau im Einzelhandel, Toys „R“ Us GmbH; **Benjamin Voigt**, Elektroniker für Geräte und Systeme, Marinearsenal Arsenalbetrieb Kiel; **Friedrich Warnke**, Informatikkaufmann, K + P Logistik GmbH; **Sven Wassermeyer**, Elektroniker für Betriebstechnik, Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH; **Anissa Zerbe**, Immobilienkauffrau, Hausverwaltung des Kieler Grundeigentümergevereins Gesellschaft mit beschränkter Haftung *Einverständnis für Namensnennung liegt nicht vor

parentum Kiel

Gelungene Premiere für Elternabend zur Berufswahl

In der IHK zu Kiel fand die erste Veranstaltung für Eltern und ihre Kinder als Kooperation von IHK und Institut für Talententwicklung (IfT) statt. Geboten wurden drei Stunden geballte Berufsberatung für Eltern und ihre Kinder.

Angesichts von etwa 350 Ausbildungsberufen und über 9.000 verschiedenen Studiengängen stehen sowohl Jugendliche als auch Eltern den Fragen der Berufsorientierung zunehmend hilflos gegenüber. 96 Prozent der Jugendlichen sind der Meinung, dass die Familie eine entscheidende Rolle im Berufswahlprozess spielt. Und 87 Prozent der Eltern wollen diesen Prozess auch aktiv begleiten. Nach Einschätzung der IHK können Eltern diese entscheidende Rolle der Begleitung bei der Berufswahl aber nur wahrnehmen, wenn sie ein gutes Überblickwissen haben. 21 Aussteller und circa 700 Besucher bei der ersten parentum zeugen von einem großen Informationsbedürfnis. Jeder Aussteller führte durchschnittlich 47 Gespräche. Hans Joachim Beckers

WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



BAUGESELLSCHAFTEN

BGM wohnen
www.baugenossenschaft-mittelholstein.de · Telefon 0431-1 22 29-0

EDV-BÜROSERVICE

EDV-Büroservice
Ihr Spezialist für Daten-
pflege und Archivierung

NGD

Werkstätten Materialhof T 0 43 31 | 14 33 - 21
EDV-Büroservice F 0 43 31 | 14 33 - 36
Bahnhofstraße 12 - 16 info@materialhof.de
24768 Rendsburg www.materialhof.de

FENSTER, TÜREN, MALERARBEITEN

KIELmann
Fenster, Türen
& Malerarbeiten GmbH

Wir setzen Akzente
Borsigstraße 15a
Kiel wellsee

Fenster - Haustüren - Innentüren - Insektenschutz - Terrassendächer
Markisen - Rollläden - Malerarbeiten - Fassadendämmungen
Tel.: 0431/67 27 28
www.kielmann-fenster.de info@kielmann-fenster.de

FUSSBODENBELÄGE

IFS Ihr Fußboden-Studio GmbH *Weil jeder darauf steht!*

> Linoleumbeläge > Kunststoffböden > Teppichböden > Designböden
> Parkett > Parkettsanierung > Sonnenschutz > Folientechnik

Fraunhoferstr. 15 • 24118 Kiel • Tel. 0431/220110 • Fax 0431/2201122 • www.ihrfussbodenstudio.de

FOTOATELIER

Das Fotostudio Kiel
Werbung Image Firmenpräsentation

Terminvereinbarung:
Tel 0431/6859411
Jeden Mittwoch von 10-18 Uhr
4 Bewertungsfotos inkl. CD mit 25 Euro. www.das-fotostudio-kiel.de

Ines Matz-Boongaarden
Waisenhofstrasse 7-9

PREISE IM BRANCHENSPIEGEL

„BRANCHENSPIEGEL“
90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.
Textänderungen werden berechnet.

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

BETRIEBSAUSSTATTUNG

H. Chr. Storjohann GmbH
Kiel

storjohann
Betriebsausstattung

www.storjohann.sellsite.de

COMPUTER

Computer - Rundum
Stephan Schindel

PC - Service & Beratung - Schulung - Webgestaltung

fon 0431 260 982 50 | fax 0431 260 982 49 | mob 0170 384 73 99
web www.computer-rundum.de | mail schindel@computer-rundum.de

ELEKTROTECHNIK

KENT

www.kieler-elektro-netzwerk-technik.de
Elektrotechnikermeister Irfan Özgöller

Büro: Stadtrade 20 24113 Kiel
Tel: 0431/66679316 Fax: 0431/66679315
Mobil: 01702705800
E-mail: irfan-oezgoeller@t-online.de

FAHNENMASTEN

EURO-MASTEN
Hersteller

Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
☎ 0451/79 1075

Spenglerstr. 89-91 • www.euromasten.de
Fax 79 30 50 • e-mail: info@euromasten.de

H. Chr. Storjohann GmbH Kiel

storjohann
Fahnenmasten

www.storjohann-kiel.de

IMBISSHALLE

Imbiss Toros

Döner und Stehcafe
Teplitzer Allee 12 · 24146 Kiel
Elmschenhagen - Süd
Tel: 0431/7 89 05 18

LAGERZELTE

Lagerzelte

HTS

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de



Foto: IHK/Reinecke

Glänzten im Sommer 2011 mit ihren Leistungen: Prüfungsbeste aus dem Bereich der Zweigstelle Rendsburg.



Foto: Rolf Ziehm

Top-Azubis der Sommerabschlussprüfung 2011 aus dem Zweigstellenbereich Neumünster.

Prüfungsbeste aus Neumünster und Rendsburg

Am 5. Oktober 2011 wurden die prüfungsbesten Auszubildenden der Abschlussprüfung Sommer 2011 der kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufe aus den Zweigstellenbereichen Neumünster und Rendsburg im Lebensmittelinstitut KIN in Neumünster von Rainer Bock, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und

Handelskammer zu Kiel und Bernd Michaelis, Geschäftsführer der SWN Neumünster GmbH, mit einer Urkunde geehrt.

Die Ausbildungsbetriebe dieser Prüfungsbesten wurden für ihre Leistungen und die Unterstützung während der Ausbildung ebenfalls mit einer Urkunde gewürdigt.

Herbert Reinecke

Neumünster

Christina Belter, Verkäuferin, NM - POCO Markt BVBA & Co. KG; **Mats-Phillip Borchert**, Personaldienstleistungskaufmann, KURT Zeitarbeit GmbH; **Jan Hendrik Böther**, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung Versicherung, D e b e k a Krankenversicherungsverein aG; **Miles Braun**, Fachlagerist, Bartels-Langness Handelsgesellschaft mbH & Co. KG; **Alexandra Buchholz**, Verkaufshelferin, isfa ggmbh; **Swenja Büning**, Kauffrau für Bürokommunikation, Sparkasse Südholstein; **Magdalena Burmeister**, Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung, Herbert Voigt GmbH & Co KG; **Katrina Coogan**, Werkstoffprüferin, NUTECH Gesellschaft für Lasertechnik, Materialprüfung und Meßtechnik mbH; **Aneka Detlefsen**, Floristin, Blumen Otto Wrigge Inhaberin Marion Gullert e.K.; **Thorben Dibbern**, Elektroniker für Betriebstechnik, MBA Neumünster GmbH; **Marco Dohrn**, Fachkraft für Lagerlogistik, TDK Technische Dienste Kleinschmidt GmbH; **Mark Fabisch**, Bürokaufmann, PCC FoliaConcept GmbH; **Sven Hauschildt**, Technischer Zeichner Fachrichtung Maschinen- und Anlagentechnik, Oerlikon Neumag Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG; **Franziska Kirchmann**, Kauffrau im Einzelhandel Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG; **Kevin Kröger**, Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration, Transcoject GmbH Neumünster, **Christian Schneider**, Industriemechaniker, Sauer-Danfoss GmbH & Co. OHG; **Ellen Springer**, Restaurantfachfrau, Antik-Hof Bisse Renate Stamer e.K.; **Sonja Tautz**, Hauswirtschaftshelferin, Altenpflegeheim Probst-Riewerts-Haus; **Arne Törper**, Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel, Max Jenne GmbH Zweigniederlassung Neumünster; **Diana von Drathen**, Bürokauffrau, Diakonisches Werk Altholstein GmbH; **Tim Warnke**, Anlagenmechaniker, Rothenburg GmbH Apparate-, Maschinen- und Anlagenbau

Rendsburg

Alexej Andronow, Fachmann für Systemgastronomie, Stefan Schmitz; **Sabrina Babbe**, Bankkauffrau, Raiffeisenbank eG; **Marcel Bovenkamp**, Fachlagerist, isfa ggmbh; **Mathias Cordes**, Zerspanungsmechaniker Fachrichtung: Drehmaschinenysteme, Leser GmbH & Co. KG; **Eike Deimann**, Fachinformatiker Fachrichtung: Systemintegration, ACO Severin Ahlmann GmbH & Co.

Kommanditgesellschaft; **Natalia Eckert**, Hauswirtschaftlerin, Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Eckernförde e.V. Landesverband Schleswig-Holstein; **Oxana Fischer**, Verkäuferin, KIK Textilien und Non-Food; **Kim Sarah Giese**, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung: Versicherung, Nils Sistik e.K.; **Sarah Hellmeier**, Holzmechanikerin Fachrichtung: Möbelbau und Innenausbau, Hobby-Wohnwagenwerk Ing. Harald Striewski GmbH; **Jan-Frederik Hlubek**, Konstruktionsmechaniker Fachrichtung: Schiffbau, Nobiskrug GmbH; **Miriam Jahnke**, Technische Zeichnerin Fachrichtung: Maschinen- und Anlagentechnik, Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen Maritime Technologie und Forschung WTD 71 - AF 110-265; **Hendrik Jeß**, Kaufmann im Groß und Außenhandel Fachrichtung: Großhandel, Vollbrecht + Pohl KG; **Christian Jüngling**, Müller (Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft), HaGe Produktions GmbH; **Tobias Koberg**, Hochbaufacharbeiter, Claus Wieben Bauunternehmung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft; **Jeannette Koch**, Kauffrau im Einzelhandel, Marco Hauschildt EDEKA-Lebensmittel; **Annika Kotschmar**, Köchin, Tüxen Hotel und Restaurant Inh. Nicole Rapp e. Kfr.; **Anna Laages**, Kauffrau im Gesundheitswesen, Fachklinik Aukrug der Deutschen Rentenversicherung Nord; **Alexej Leisner**, Elektroniker für Geräte und Systeme, Wehrtechnische Dienststelle WTD 71 - AF 110-285; **Knud Hinrich Mahlmann**, Tierpfleger Fachrichtung: Zoo, Arche Warde Zentrum für alte Haus- und Nutztierassen e.V.; **Christina Meier**, Industriekauffrau, Peter Wolters GmbH; **Dennis Mumm**, Industriemechaniker Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenbau, Wasser-Schiffahrtssamt Kiel-Holtenau; **Juri Nold**, Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie, Vereinigte Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. Kommanditgesellschaft; **Saskia Prieg**, Bauzeichnerin Schwerpunkt: Ingenieurbau, Borowski + Partner Ingenieurbüro für Bauwesen Norbert Wöster, Sönke Kroeger Beratende Ingenieure; **Julia Rademann**, Büro-/kauffrau, TRANSIT TRANSPORT FLENSBURG GmbH & Co. KG Zweigniederlassung Osterrönfeld; **Dennis Teluk**, Beton- und Stahlbetonbauer, Claus Wieben Bauunternehmung GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Als Dienstleistung für ihre Mitglieder führt die IHK zu Kiel auf Antrag eine Mitgliederberatung von Mitgliedsunternehmen durch. Ziel dabei ist, für das Antrag stellende Unternehmen, das sich unter Umständen auch in wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet, eine positive Entwicklungsperspektive zu finden. In Absprache mit den Unternehmen weist die IHK dabei in der Regel auch auf Dienstleistungen externer Berater hin. Beispielsweise die IHK im Rahmen der KfW-Regionalpartnerschaft zu den KfW-Produkten „Runder Tisch“ und „Turn Around Beratung“ anbieterneutral Hinweise auf Berater aus der KfW-Beraterbörse. Im Fall des Beratungsbedarfs von Mitgliedsunternehmen, die nicht über vorher erwähnten Beratungsprogramme betreut werden können oder die aus betriebswirtschaftlichen Gründen für die Beratung durch einen freiberuflichen Unternehmens-/Steuer- oder sonstigen Berater uninteressant sind, bietet sich eine Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich tätigen Mentoren für Schleswig-Holstein an. Vor diesem Hintergrund haben der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, Dr. Jörn Biel, und der Vorsitzende der Mentoren, Dr. Gert Lang-Lendorff, eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Rechts im Bild der zuständige IHK-Geschäftsbereichsleiter Björn Ipsen.

Uwe Lehmann



Foto: IHK/Lehmann

Eberhard Oertel in der Merkur-Galerie

Bilder – Kritische Stellungnahmen

Unter dem Namen „Bilder“ eröffnet die Industrie- und Handelskammer zu Kiel am Schicksalstag der Deutschen eine Ausstellung mit Werken des renommierten Kieler Künstlers Eberhard Oertel. Seine beeindruckenden Werke gehen aus vom neuen Realismus hin zur ungegenständlichen, abstrakten Kunst. Kennzeichnend ist für Oertel die technische Brillanz seiner Bildsprache. Der Künstler

weiteren Institutionen wie im Landtag und in den Kieler Museen. Auch im Fundus der IHK zu Kiel ist der Künstler präsent.

Einige biografische Angaben: Oertel ist 1937 in Magdeburg zur Welt gekommen. Späteres Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin und Ausbildung zum Kunsterzieher in Mainz. 1965 Anstellung in Kiel. 1973 Berufung zum Studienleiter an das Regionalsemi-



Foto: IHK/Corneisen

Der Künstler Eberhard Oertel ist für eine akkurate Arbeitsweise bekannt. Für diese steht auch sein stets wohlgeordnetes Atelier.

präsentiert mit seinen Werken kritische Inhalte in hoher Ästhetik. „Ich versuche, mit den mir zur Verfügung stehenden bildnerischen Mitteln aktuelle Themen aufzugreifen und sie in Bildzeichen umzusetzen“, beschreibt der Meister im Gespräch mit der *Wirtschaft* seine Herangehensweise. Es seien kritische Stellungnahmen ohne moralischen Zeigefinger mit der Absicht, dem Betrachter einen breiten Spielraum an Eigeninterpretation zu lassen.

Über den Jahreswechsel hinaus präsentiert die IHK-Merkur-Galerie mit Eberhard Oertel einen Künstler, der seit Jahrzehnten die schleswig-holsteinische Kunstszene bereichert. Der Name Oertel steht für zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Seine Werke sind vertreten in öffentlichen und privaten Sammlungen unter anderem: Kunsthalle Kiel, Landemuseum Schloss Gottorf, Altonaer Museum, Christian-Albrechts-Universität, Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein sowie vielen

nar Kiel-Mitte. Lehraufträge an der PH Kiel und der Muthesius-Hochschule, Vorstandsarbeit im Berufsverband Bildender Künstler, Landesverband Schleswig-Holstein. Januar 2001 Eintritt in den Ruhestand.

In die Ausstellung wird nach einer Begrüßungsansprache durch den Ehrenpräsidenten der IHK zu Kiel, Konsul Dr. Fritz Süverkrüp, die ehemalige langjährige Leiterin der Kulturredaktion des NDR-Hörfunks in Kiel, Dr. Brigitte Schubert-Riese, einführen.

Michael Legband

Ausstellungseröffnung:

Mittwoch, 9. November 2011
18:30 Uhr Merkur-Galerie,
Bergstraße 2, 24103 Kiel.
Ausstellungsdauer:
10. November 2011 bis
19. Januar 2012
Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von
8 bis 17 Uhr und Freitag bis
15:30 Uhr.
www.eberhard-oertel.de

Plöner Gewerbliche Baugenossenschaft eG

Besondere Geschäftsidee

Mitglieder einer Baugenossenschaft sind üblicherweise ihre Mieter. Bei der 1936 gegründeten Plöner Gewerblichen Baugenossenschaft eG ist das anders. Nicht Mieter, sondern örtliche Handwerksbetriebe, die die Wohn- und Geschäftshäuser errichten und bezugsfertig ausstatten, haben sich bei der Plöner Gewerblichen zusammengetan.

Das Unternehmen zählt gegenwärtig 38 Mitglieder und weist eine Bilanzsumme von 14,4 Millionen Euro auf. Unter den Mitgliedern finden sich Unternehmen der „ersten Stunde“ wie der Malerbetrieb Haack und die Tischlerei Ploog, aber auch im Laufe der Jahre hinzugekommene Unternehmen wie die Dachdeckerei Gebrüder Behrend, die Firma Niels Smid und die Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG.

Zum Verwaltungsbestand der Plöner Gewerblichen gehören 518 eigene Mietwohnungen, acht Gewerbeobjekte und 125 Garagen, die sich auf die Stadtgebiete von Plön, Ascheberg und Bad Malente-Gremsmühlen verteilen. Die Genossenschaftsmitglieder haben jüngst 378 Wohneinheiten modernisiert.

Die Geschicke der Genossenschaft werden von den Unternehmen Otto Haack, Klaus Hückstädt und Oskar Paustian als Vorstand bestimmt. Seit 1991 lässt die Plöner Gewerblichen alle kaufmännischen Arbeiten rund um das Vermietungsgeschäft von der Wankendorfer Baugenossenschaft für Schleswig-Holstein eG im Rahmen einer Geschäftsbesorgung erledigen. *Sedef Atasoy/Ilg*

Anlässlich des 75. Firmenjubiläums überreichte der Vizepräsident der IHK zu Kiel, Helmut Knüpp, die Ehrenurkunde an die Vorstände der Plöner Gewerblichen Otto Haack, Oskar Paustian und Klaus Hückstädt (v. li.).



Foto: Wankendorfer

Dethlefs Gewerbeimmobilien

Gewerbeimmobilien gesucht!

Als Spezialist für Gewerbeimmobilien haben wir ständig Interessenten für Immobilien.

Wollen Sie
verkaufen oder vermieten?

Wir beraten Sie gerne. Bitte nehmen Sie
Kontakt auf unter:

Krogredder 4 · 24539 Neumünster · Tel. 0 43 21/8 48 07
Fax 8 11 51 · info@dethlefs.de · www.dethlefs.de



Foto: Hilke Ohrt

Georg Abdallah mit Ehefrau Christa Abdallah (r.) und Mitarbeiterinnen Monika Jürgens (l.) und Cornelia Beuer in den Bordesholmer Geschäftsräumen

Werbemittel persönlich vom Fachmann

Individuelle Werbemittel – das ist sein Geschäft. Georg Abdallah ist Fachgroßhändler. Dabei versteht sich das Unternehmen mit Sitz in Bordesholm nicht als Versandhaus, sondern als Partner seiner Kunden im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. „Unsere Stärken liegen in der fundierten Fachberatung und der individuellen Betreuung unser Kunden“, sagt der Werbemittelspezialist.

Das Angebotsspektrum ist umfassend und lässt sich für zahlreiche Werbezwecke eines Unternehmens nutzen. Alleine bei den Werbeartikeln sind es mehrere Tausend

Produkte vom Kugelschreiber über den Golfschläger bis zum Trikot, hinzu kommen hochwertige Präsente. Geliefert werden ebenfalls personalisiertes Messezubehör und komplette Messeeinrichtungen. „Es ist einfacher zu fragen, was es bei uns nicht gibt“, scherzt Georg Abdallah im Gespräch und ergänzt: „In dem Bereich zeitgemäße Werbung wie USB-Sticks sind wir fast unerschlagbar. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, gehören für uns europäischer und fernöstlicher Import dazu. Aber genauso sind Artikel von unseren deutschen Herstellern,

sozusagen die Markenprodukte, bei unseren Kunden gefragt.“

Zur Kompetenz des Unternehmens gehört die Umsetzung aus einer Hand. Hierfür sind neben Ehefrau Christa Abdallah drei Mitarbeiter beschäftigt. Der ehemalige Handlungsreisende besucht seine Kunden persönlich und wählt mit ihnen das geeignete Werbemittel inklusive Personalisierung für den jeweiligen Marketingzweck aus. Die Entwicklung der grafischen Vorlagen erfolgt ebenso im eigenen Betrieb wie die Qualitätskontrolle der fertigen Produkte, das Versehen der Pakete mit Inhaltsangaben und der Versand.

Es sind diese Details, die Kunden an der Zusammenarbeit mit dem Bordesholmer Fachgroßhändler ebenso schätzen wie seine Flexibilität und Termintreue. Zu ihnen gehören Behörden, öffentliche Einrichtungen und Institutionen sowie Unternehmen jeder Größenordnung und Branche. „Ich bin selber Unternehmer und möchte, dass die Werbemittel zum Erfolg anderer Unternehmen beitragen“, sagt der gebürtige Libanese, der im Geschäftslogo das stilisierte Schiff des erfolgreichen See- und Handelsvolkes Phönizier führt.

Hilke Ohrt

Kontakt:

Georg Abdallah GmbH,
Werbeagentur
Moorweg 72, 24582 Bordesholm
www.abdallah-gmbh.de

Hohenwestedter Technologietag

Anziehungspunkt für Kunststoffunternehmen

Klein, aber fein, erfreut sich seit drei Jahren der Hohenwestedter Technologietag wachsender Beliebtheit. Die Idee einer Messe für die Kunststoffindustrie – insbesondere die Formenbauer – in Norddeutschland reifte in dem Unternehmer Peter Kesterke aus Hohenwestedt vor vier Jahren heran. Ziel war, Unternehmen zu vernetzen, neue Produkte und Dienstleistungen präsentieren zu lassen und Geschäfte zu erleichtern.

Durch die guten Kontakte in Schleswig-Holstein und die alten Geschäftsbeziehungen nach Nordrhein-Westfalen erzielte Peter Kesterke bereits mit dem ersten Technologietag in dem beschaulichen Ort im Kreis Rendsburg-Eckernförde eine große Resonanz. Rasch waren die Standplätze mit Ausstellern aus der ganzen Bundesrepublik sowie dem angrenzenden Ausland gefüllt.

Für einen Tag standen nun schon zum dritten Mal die neuesten Konzepte und Maschinen im Bereich der Kunststoff-An-

wendungstechnik im Mittelpunkt. Die Veranstaltung ist von hoher Qualität und für Schleswig-Holstein einzigartig – mit der Folge, dass 35 Aussteller aus ganz Deutschland, Dänemark und Österreich sowie über 160 Fachbesucher eintrafen.

Eröffnet wurde die Fachmesse durch Thorsten Liliental von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Rendsburg-Eckernförde, der die Idee von Anfang an unterstützte. „Damit punktet nicht nur die Gemeinde Hohenwestedt, sondern grundsätzlich der Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein in der Kunststoff-Branche. Wir zeigen, dass wir mit anderen Regionen mithalten können“, freut sich der kommunale Wirtschaftsförderer, der die Veranstaltung moderierte. Auch die Sparkasse Hohenwestedt engagierte sich wieder auf der Messe.

Die ausstellenden Firmen präsentieren Innovationen, technische Highlights und inspirieren die Besucher mit einer Fülle von

Fachreferaten. Neben den Formenbauern nutzen Rohmaterial- und Maschinenhersteller die kommunikative Plattform der Kunststoffindustrie in Hohenwestedt. Aussteller und Besucher bestätigen jedes Mal, dass eine Vielzahl neuer Geschäftsbeziehungen geknüpft wird. Die Veranstaltung wird abgerundet durch ein attraktives Rahmenprogramm und ein professionelles Catering. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Fachleute sind durchweg sehr positiv. Wen wundert es da, dass schon direkt auf der Messe zahlreiche Anmeldungen für den 4. Hohenwestedter Technologietag getätigt werden, der Anfang Juni 2012 wieder in Hohenwestedt stattfinden wird. Peter Kesterke blickt voraus: „Für 2012 zeichnet sich eine neue Rekordbeteiligung ab, mit der in dieser Größenordnung wirklich niemand rechnen konnte!“ red

Weitere Informationen:

www.kesterke.de